

# GEDULDIG SEIN, DU MUSST

**Sie treiben Massen in die Kinos, werden bespielt und bestaunt: Actionfiguren. Aber Batman, Darth Vader und Co. dienen auch als Anlagemöglichkeit. Wer sein Geld in «Star Wars»-Helden investiert, kann nur gewinnen.** TEXT MAREN MEYER

BATMAN

**500 FRANKEN**

KAUFPREIS, LIMITIERT  
1250 STK., SIDESHOW



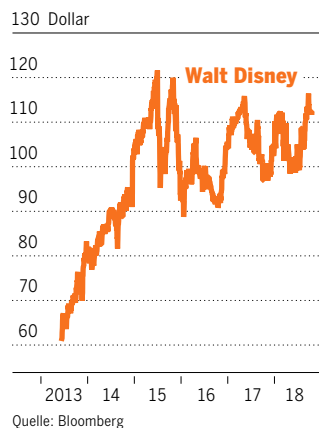
WALT DISNEY

**DAS MILLIARDEN-GESCHÄFT MIT DEN LIZENZEN**

Die Walt Disney Company ist weltweit der grösste Lizenzgeber im Merchandising-Geschäft. 2017 setzte der Filmkonzern insgesamt über 55 Milliarden Dollar um. Ein Teil davon ist dem Lizenzgeschäft zu verdanken. Denn das Disney-Imperium ist riesig: Mittlerweile gehören die Pixar-Studios und der Comic-Verlag Marvel mit seinen Superhelden wie Batman, Captain America oder Spiderman dazu. Seit 2012 auch Lucasfilm. Das Unternehmen des Vaters von Luke Skywalker, Darth Vader, Obi-Wan Kenobi und Co. wurde für 4 Milliarden Dollar aufgekauft. Für Disney ein Betrag, der kaum ins Gewicht fällt, bedenkt man, wie beliebt die nicht enden wollenden «Star Wars»-Abhandlungen sind. Für den Film-Giganten ein gewinnbringendes Geschäft. Lizenzen gehen ausser an die Spielzeugriesen wie Hasbro und Lego auch an andere Konzerne wie Nestlé oder Sportartikelhersteller wie Adidas.

**Stagnation auf hohem Niveau**

Entwicklung der Aktie von Walt Disney seit 2013



**BOBA FETT**  
**27 000 FRANKEN**  
 1979, KENNER



**I**n der «Star Wars»-Szene hat er einen Kultstatus: Boba Fett. Der wohl berühmteste Kopfgeldjäger der Galaxis mit Helm, Rüstung und einer Rakete auf dem Rücken. Zu Ehren des «Star Wars»-Films «Episode V: Das Imperium schlägt zurück» brachte das damals noch existierende amerikanische Spielzeugunternehmen Kenner 1979 eine Boba-Fett-Figur auf den Markt. Mit einer funktionierenden Rakete. Nachdem sich jedoch einige Kinder beim Spielen verletzt hatten, zog der Konzern die Figur zurück und produzierte eine ungefährliche Variante. Kenner wurde im Jahr 2000 vom amerikanischen Spielwarenhersteller Hasbro geschluckt, doch einige wenige Boba-Fett-Figuren mit der funktionsfähigen Rakete blieben im Umlauf. Ihr Seltenheitswert macht sie für Sammler interessant

– viele sind bereit, sich den Spiel- und Sammelspass einiges kosten zu lassen. Schätzungen auf Sammlerforen im Netz nennen Wertspannen zwischen rund 5000 und 10 000 Franken pro Stück. Eine Figur erzielte vor drei Jahren auf Ebay einen Preis von rund 27 000 Franken.

**53 300 Dollar für Darth Vader**

Actionfiguren sind eine Geldanlage für leidenschaftliche Sammler. Wer hier auf das schnelle Geld hofft, liegt falsch. Wer Geduld hat, wird belohnt. Denn einige dieser Superhelden erzielen auf Sammlerbörsen Rekordpreise. Batman, Ironman und Co. begeistern nicht nur Kinder, sondern Menschen allen Alters. Oft gehen Hobby und der Gedanke an eine lohnende Geldanlage Hand in Hand. Aber nicht jede Actionfigur erreicht mit der Zeit automatisch auch Traumrenditen. Um mit dem Verkauf seiner Figuren richtig Geld machen zu können, müssen einige Faktoren stimmen: Die Figur und ihr Zustand sind entscheidend für den Gewinn. Und man

**DARTH VADER**  
**53 300 FRANKEN**  
1978, KENNER



**Wer Actionhelden sammeln will,  
soll teure Figuren kaufen.**

muss die Zeichen der Zeit deuten können, um dann im richtigen Moment zuzuschlagen.

Auffällig viele Figuren aus der bekannten «Star Wars»-Filmreihe werden gewinnbringend weiterverkauft. «Star Wars» scheint die Macht auf seiner Seite zu haben. Nicht nur Boba Fett, sondern auch andere Vertreter der galaktischen Allbewohner machen mit Rekordpreisen auf sich aufmerksam: Im April wurden ein Obi-Wan Kenobi für umgerechnet 63 000 Franken und eine Darth-Vader-Figur für 53 300 Franken im Auktionshaus Hake's, spezialisiert auf Comics und Superhelden, versteigert. Beide Figuren wurden 1978 von Kenner ein Jahr nach dem Erscheinen des ersten «Star Wars»-Films hergestellt und tragen farbige und doppelt ausfahrbare Lichtschwerter. Auch sie sind limitiert; die Firma entschied sich kurz nach Markteinführung, die Laserschwerter zu verkleinern. Die Teleskopschwerter der beiden Jedi-Ritter machen die Helden so besonders. Die Figur, die bis dato den Höchstpreis an einer Auktion holte, ist der Prototyp, der erste Boba Fett überhaupt. Die Figur kam für über 86 000 Dollar unter den Hammer.

«Wer das Sammeln und Verkaufen von Actionhelden seriös angehen will, sollte sich bekannte, limitierte High-End Figuren kaufen», sagt Thomas Kovacs. Der Comicsammler und -experte kennt sich auch in der Welt der Actionhelden aus und führt seinen eigenen Comics- und Figurenladen «Amazing» in Zürich. Über dreissig Jahre Erfahrung hat der 58-Jährige mit dem An- und Verkauf von Comics. Eine Welt, die der von Actionhelden gar nicht so fern ist. Mit der Ausnahme, dass Figuren keine regelmässige Wertsteigerung erfahren. Der Sammler muss einen guten Riecher und Geduld haben. Mit dem Sammeln von «Star ▶

#vorausschauend

Wissen, was Sie  
um die Ecke erwartet.



Immer einen Schritt voraus zu sein, heisst für uns, nicht nur auf dem Laufenden zu bleiben, sondern unseren Blick und unser Wissen darauf auszurichten, was auf Sie zukommt. Denn unser oberstes Ziel ist die Optimierung Ihrer Finanzen. Unternehmerische Denkweise, persönliche und ganzheitliche Beratung sowie massgeschneiderte Lösungen machen uns unverwechselbar. Willkommen bei der Bank CIC, Ihrer flexiblen Bank.

cic.ch

**COMPUTRON**  
**6300 FRANKEN**  
 1986, HASBRO



**OPTIMUS PRIME**  
**11 600 FRANKEN**  
 1984, HASBRO

► Wars»-Figuren macht er nach Kovacs' Meinung aber nichts falsch. «Star Wars hat Kultcharakter und Luke Skywalker, Darth Vader oder Obi-Wan gehören zur Popkultur wie Mickey Mouse», sagt er. Die Filme laufen seit über vierzig Jahren und werden von mehreren Generationen geliebt. Zudem kommen regelmässig neue Filme in die Kinos – der Hype hält an und mit ihm die Chance auf Wertsteigerung und satte Rendite für seriöse Sammler.

#### Kein Hype um «Harry Potter»

Denn oftmals hängt die Wertsteigerung einer Actionfigur mit einem Film oder Roman zusammen. Neben den Jedi-Rittern aus der Galaxis sind die ewig beliebten Marvel-Helden Super-, Spider-, Ironman und Co. in aller Munde.

Die Wertsteigerung lässt sich online auf diversen Foren nachprüfen. Folgende Faktoren sind ausschlaggebend: das Herstellungsjahr, die Figur, der Zustand. Die Transformer

aus den Marvel-Comics fallen auch unter die Figuren, die dank neuen Kinofilmen immer wieder ein Hoch erleben. So hat der rote Optimus Prime von 1984 aus dem Hause Hasbro heute einen Wert von über 11 000 Franken, vorausgesetzt, er ist in bestem Zustand. Der schwer bewaffnete Computron von 1986 kommt im top Zustand immerhin auf 6500 Dollar.

Die Helden aus «Herr der Ringe» oder «Harry Potter» zu sammeln und dann auf Wertsteigerung zu hoffen, empfiehlt Kovacs hingegen nicht. Denn alle sieben «Harry Potter»-Verfilmungen seien bereits ausgestrahlt, eine Fortsetzung kaum in Sicht, der Hype abgeflaut. Eine Wertsteigerung erscheint dem Comics-Sammler daher eher unwahrscheinlich.

Eine Actionfigur ist weit weniger wert, wenn sie bereits bespielt wurde oder gar ohne Originalbox daherkommt. Kratzer, Schrammen und andere Defekte mindern den Preis. Ist die Originalverpackung be-

schädigt, erfährt die Figur einen weiteren Preisabfall. In den Vereinigten Staaten ist der Markt für Superhelden gross, dort gibt es auch die entsprechenden Stellen, so zum Beispiel [certifiedactionfigures.com](http://certifiedactionfigures.com). Die Figur wird eingeschickt und dann minutiös untersucht. Auf einer Skala von 0 bis 10 wird die Qualität bestimmt. Dann lässt sich der Wert genau festmachen. «Ein richtiger High-End-Sammler will die Figur in der Originalverpackung. Aber er muss sie auch rausnehmen und hinstellen können», erklärt Kovacs.

Figuren werden fast ausschliesslich im Internet gehandelt. Der typische Sammler lasse sich nicht festmachen, sagt Kovacs. Es seien aber vor allem Menschen mit einer Leidenschaft für die Actionhelden. Sie kauften Figuren in erster Linie, um sie sich ins Regal zu stellen, und nicht weil sie in den kommenden Jahren mit einer Wertsteigerung rechneten. «Es ist vergleichbar mit Kunstsammlern, die sich Bilder kaufen, die

**G.I. JOE**  
**194 000 FRANKEN**  
 1963, HASBRO



**Eine Actionfigur ist weniger wert,  
 wenn sie schon bespielt wurde.**

sie sich gerne hinhängen», sagt der Experte. Wer in der Hoffnung auf Rendite ins Figuren-Sammelbusiness einsteigen wolle, sollte sich gleich die limitierten, teuren Actionhelden kaufen, rät Kovacs.

Das US-Unternehmen Sideshow stellt genau diese detailgetreuen Figuren her. Ein 50 Zentimeter grosser Batman, limitiert auf 1250 Stück, kostet da schon mal über 500 Franken. Beim nächsten Batman-Hype könne der aber durchaus eine Wertsteigerung erfahren. «Wenn die Nachfrage grösser ist als das Angebot, sind Sammler oft bereit, tiefer in die Tasche zu greifen.» Sideshow-Figuren sind deshalb so teuer, weil die Hersteller immer auch Lizenzgebühren an Walt Disney abtreten müssen, der Produktionsfirma der «Star Wars»-Epen; Lucasfilm sowie Marvel gehören mittlerweile ebenfalls zum Film-Giganten.

**Neuer Film, neues Glück**

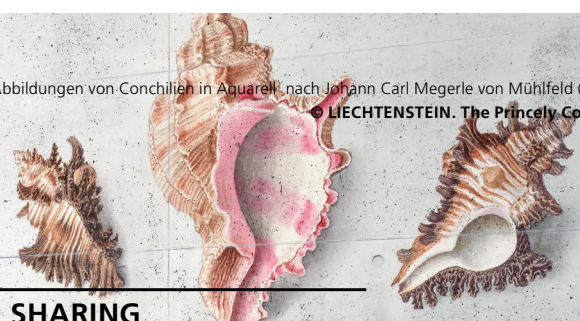
Wenn das Angebot nur eine Figur hergibt, kann die auch gut und gerne mal rund 200 000 Franken wert sein. Wie der originale Prototyp der ersten Actionfigur überhaupt: G. I. Joe von 1963. Der US-Soldat im Format eins zu sechs wurde von Hasbro auf den Markt gebracht, als viele Amerikaner noch für den Vietnamkrieg waren. Sie wurde nie in einem Laden verkauft, sondern gleich an einer Auktion versteigert. Fälle wie diesen gibt es jedoch selten.

Seit Disney 2015 ankündigte, jedes Jahr einen neuen «Star Wars»-Film rauszubringen, reisst die Euphorie nicht ab. Derzeit wird laut über eine Fortsetzung spekuliert, in der es um den Anfangs erwähnten Kopfgeldjäger Boba Fett gehen soll. 2020 könnte der Film in die Kinos kommen. Spätestens dann dürfte die Figur wieder an Wert gewinnen.



[lgt.ch/values](http://lgt.ch/values)

Franz Anton von Scheidel, Detail aus «Abbildungen von Conchilien in Aquarell» nach Johann Carl Megerle von Mühlfeld (1765–1840), Ende 18. Jh.  
 © LIECHTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna



**VALUES WORTH SHARING**

**«Ich liebe Veränderungen,  
 aber bei meiner Bank  
 möchte ich Stabilität.»**

Philippe Deecke, LGT Kunde seit 2007

